

ner Tagbla

0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Badesee



Fast wie die Badenixe auf dem alten Werbeplakat: Badevergnügen am wieder gut gefüllten Flimser Caumasee nach der erfolgreichen Wassereinspeisung. (Foto Norbert Waser)

Wasserwelt Caumasee

Die Flimser Perle scheint gerettet. Nach indirekter Einspeisung von Wasser hat sich der Pegelstand erholt.

Von Norbert Waser

Im Herbst 2002 wurde beim Bau des Flimser Umfahrungstunnels eine Karstquelle angebohrt. Seither waren die Sorgen über die Auswir-

kungen auf den Caumasee, die Perle des Flimser Sommertourismus, gross. Entsprechend ist nun die Erleichterung, dass der Badesee trotz eines schneearmen Winters und einer extremen Trockenperiode im Frühling nahezu seinen natürlichen Füllstand erreicht hat.

Einspeisung erfolgreich

Auch wenn der wissenschaftliche Beweis dafür noch aussteht, der aktuelle Pegelstand ist ein Indiz da-

für, dass die indirekte Einspeisung von Wasser erfolgreich war. Zwar ist das im Rahmen des Projekts «Wasserwelten Flims» erstellte Leitungssystem noch nicht vollendet und die künftige Druckleitung noch nicht in Betrieb, die erstmals im Frühling/Sommer erfolgte Einspeisung von Wasser aus dem Mischschant in Punt Gronda in den Prau-Pulté-Bach hat aber ihre Wirkung offensichtlich nicht verfehlt.

► Seite 3

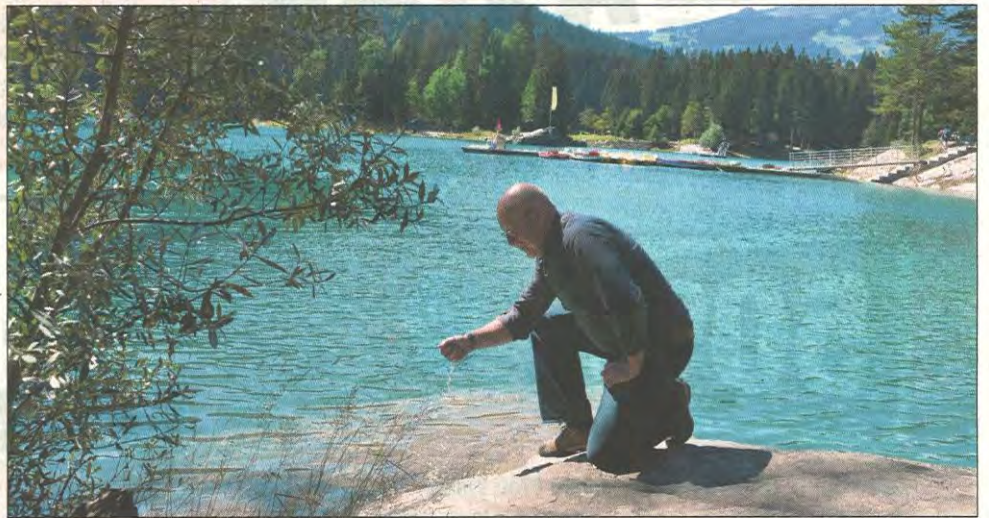
Caumasee

«Wir haben nur der Natur etwas nachgeholfen»

Der Caumasee ist gut gefüllt, schön wie eh und je und erfreut die Badegäste. Auch wenn der wissenschaftliche Beweis noch aussteht, das System der Wassereinspeisung zur Beeinflussung des Pegelstandes scheint zu funktionieren.

Von Norbert Waser

Rund 3500 Badegäste haben sich am letzten heissen Augustwochenende am Caumasee vergnügt. Das ist nicht selbstverständlich, machte man sich doch nach dem schneearmen Winter und dem extrem trockenen Frühling noch im Juni Sorgen um die Perle des Flimser Sommertourismus. Der Seespiegel war damals auf einen Stand von unter 993 Meter über Meer abgesunken, die Uferpartien ausgetrocknet und die grossen Steine im See ragten aus dem Wasser. «Wir sind natürlich sehr erleichtert», sagt Gemeindepräsident **Thomas Ragetti**, schaut am Ufer auf den gut gefüllten See hinaus und sagt: «Das Sys-



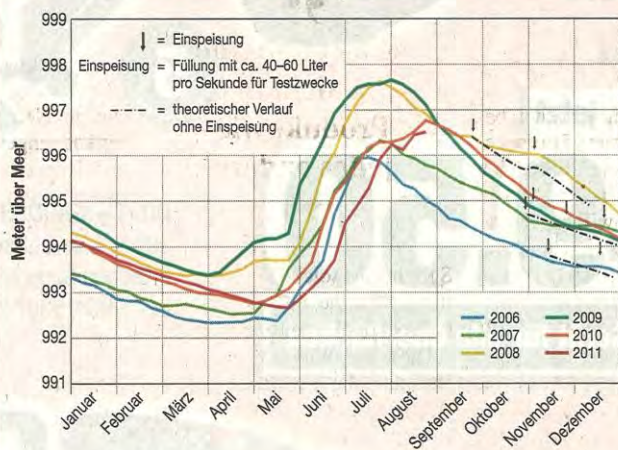
Der Caumasee ist so schön wie eh und je: Gemeindepräsident Thomas Ragetti am Ufer des gut gefüllten Badesees, der Perle des Flimser Sommertourismus. (Foto Norbert Waser)

tem der Einspeisung funktioniert offensichtlich.» Noch fehlt der wissenschaftliche Beweis, das entsprechende Gutachten ist aber beim Schweizerischen Institut für Speleologie und Karstforschung in La Chaux-de-Fonds in Arbeit. Und wichtiger als jeder Expertenbericht ist ohnehin das Bild, das sich dem Betrachter in der Natur zeigt und

ein See, der im wahrsten Sinn des Wortes ungetrübt Badevergnügen ermöglicht. Die Trübung des Wassers wird nämlich seit der indirekten Einspeisung ebenfalls überwacht. Und auch wenn es unterschiedliche Ansichten darüber gibt, ob der See tatsächlich wieder im unvergleichlichen Türkis schimmert, für Ragetti stimmt auch die Farbe. «Wenn aber über 3000 Badende an einem Wochenende ins Wasser steigen, hat das auch auf die Trübung Einfluss, die Wasserqualität aber stimmt.»

direkte Einspeisung des Caumasees ist Teil des Projektes «Wasserwelten Flims», dessen Umsetzung schon weit fortgeschritten ist. Nachdem in den Jahren ab 2006 jeweils im Herbst für Testzwecke Wasser in den Prau-Pulté-Bach geleitet wurde, floss dieses Jahr erstmals Wasser von der Mischstation Punt Gronda in den Bach und von dort in den Lag Prau Tuleritg. Noch ist die Druckleitung nicht in Betrieb, den erhofften Effekt hat man aber bereits jetzt erreicht. Als am 21. August der natürliche Überlauf am Lag Prau Pulté versiegt, wurde auch die Einspeisung eingestellt. Der Caumasee hatte Anfang August den Höchststand von 996,5 Meter über Meer erreicht. Das ist zwar etwas weniger als nach den schneereichen Wintern 2008 und 2009, aber doch deutlich mehr als in den Jahren 2006 und 2007. Seither sinkt er täglich um zwei bis drei Zentimeter. «Viele wissen gar nicht, dass der Caumasee durch die unterirdischen Abflüsse auch ganz natürlich bis im Frühling absinkt», sagt Thomas Ragetti. Beruhigend ist für ihn, dass nun aber die technischen Möglichkeiten vorhanden sind, dies zu beeinflussen.

PEGELSTAND CAUMASEE



Quelle: Bauamt Flims, Grafik: Bündner Tagblatt

Teil von «Wasserwelten Flims»

Ihren Anfang genommen haben die Sorgen um die Zukunft des beliebten Flimser Badesees im Herbst 2002, als beim Bau des Flimser Umfahrungstunnels eine unterirdische Karstquelle angebohrt wurde. Nach umfangreichen Studien ist der Zusammenhang dieses Ereignisses mit dem Wasserhaushalt des Caumasees wissenschaftlich erhärtet. Bund und Kanton haben sich inzwischen vertraglich mit der Gemeinde Flims über die Wiederherstellungsmassnahmen geeinigt und dafür einen Betrag von acht Millionen Franken bereitgestellt. Die in-